

ART COLOGNE Pressemappe zur Eröffnungs- Pressekonferenz 07.11.2024 Köln



Agenda	2 >>
Rede, Daniel Hug	3 >>
PM 4 "ART COLOGNE 2024: Großes Interesse junger Galerien"	6 >>
PM 2 "Christian und Karen Boros - ART COLOGNE-Preisträger 2024"	11 >>
PM 5 "ART + OBJECT auf der ART COLOGNE 2024"	16 >>
PM 9 "Zwei außergewöhnliche Sonderschauen auf der ART COLOGNE 2024"	18 >>
PM 10 "ART COLOGNE 2024 zeigt 15 NEW POSITIONS"	20 >>
PM 11 "Das sind die Highlights des Talks-Programms der ART COLOGNE 2024"	26 >>
PM 6 "„Transitions“ - LBBW Sonderschau auf der ART COLOGNE 2024"	28 >>
PM 7 "ZADIK Sonderschau auf der ART COLOGNE 2024: „Der Weg zur Kunst. Das Hamburger Auktionshaus Hauswedell & Nolte“"	31 >>

ART COLOGNE
07.11. - 10.11.2024
www.artcologne.com

Eröffnungspressekonferenz

ART COLOGNE 2024
07.11.2024, 11:00
Eingang Süd



ART COLOGNE
07.11. - 10.11.2024
www.artcologne.de

Ausführungen

Daniel Hug

Koelnmesse GmbH / Director and art director ART COLOGNE

Anke Schmidt

Bundesverband deutsche Galerien und Kunsthändler e.V. (BVDG) /
Zweite Vorsitzende

Moderation

Karen Schmithüsen

Koelnmesse / Public und Media Relations Managerin

Stand: 04.11.2024

Kürzel: sen

Ansprache von Daniel Hug, art director, im Zuge der Eröffnungs-PK der 57. ART COLOGNE

ART COLOGNE 2024
07.11.2024, 11:00
Eingang Süd



ART COLOGNE
07.11. - 10.11.2024
www.artcologne.de

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich heiße Sie herzlich zur 57. ART COLOGNE willkommen.

In diesem Jahr sind es rund 170 Galerien aus 24 Ländern, die hier bei uns in Köln in den kommenden Tagen ein breites internationales Angebot an Kunst präsentieren. Diese Zahlen zeigen, wie lebendig und vielfältig die Kunstszene nach wie vor ist. Es ist immer wieder ein besonderer Moment, auf der ART COLOGNE die Vielfalt und Kreativität der internationalen Kunstwelt zu erleben.

Und auch die ART COLOGNE ist in Bewegung. Vor zwei Jahren haben wir die Halle 11.2 neu gestaltet.

Unser Ziel war es, jungen Galerien mehr Raum und eine prominentere Bühne zu geben.

Heute, zwei Jahre später, sehen wir, dass sich diese Entscheidung ausgezahlt hat: Die Nachfrage junger Galerien ist enorm gestiegen und das Interesse an ihrer Kunst so groß wie nie zuvor.

In diesem Jahr haben wir daher den Sektor **NEUMARKT** noch einmal erweitert. Von 20 auf 26 Galerien - von drei auf vier Plazas, die in den oberen Hallenecken zu finden sind. Mit ihren weißen Teppichen sind sie sofort für alle erkennbar.

Spannende und wichtige Newcomer in diesem Jahr sind dabei sicherlich:

- **Alex Flick**, der mit seiner Galerie Gathering aus London hier ist und ein spannendes Programm zeitgenössischer Kunst präsentiert
- sowie die Galerie **Super Super Markt** aus Berlin, die erst im Mai 2023 gegründet wurde.
- Auch **Lucas Hirsch** aus Düsseldorf und
- **Lehmann + Silva** aus Porto sind dabei.
- Ebenso wie **Will Aballe Art Projects** aus Kanada,
- Galerie **Molitor** aus Berlin
- **Silke Lindner** aus New York
- und **F2** aus Madrid.

Wenn wir über junge Galerien sprechen, möchten und dürfen wir natürlich auch die jungen Künstlerinnen und Künstler nicht unerwähnt lassen, die zum Sektor **NEW POSITIONS** gehören. Gemeinsam mit dem **Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler** setzt sich die ART COLOGNE seit jeher besonders dafür ein, Newcomer und ihre Projekte mit den **Förderkojen** zu unterstützen und ihnen so eine

prominente Plattform für ihre Kunst zu geben.

Seite

2/3

Anke Schmidt, die zweite Vorsitzende des BVDG, wird sicherlich später noch genauer auf diese Talente eingehen.

Natürlich dürfen wir in diesem Jahr auch wieder zahlreiche **Global Player** und **bedeutende Galerien** auf der ART COLOGNE begrüßen.

Darunter

- **Sprüth Magers**; übrigens die größte Galerie unter weiblicher Leitung
- **Karsten Greve**
- **Gisela Capitain**
- **Thaddaeus Ropac**
- und die **Galerie Buchholz**.

Ebenso wie

- **EIGEN + ART**
- **Nagel Draxler**
- **BASTIAN**
- **Wienerroither & Kohlbacher**
- und **Ludorff**.

Um an dieser Stelle nur einige der Top-Galerien zu nennen. Bemerkenswert ist dabei, dass viele dieser Galerien ihre Wurzeln in Köln und im Rheinland haben. Sie sind in der Region fest verankert, haben jedoch eine internationale Strahlkraft, die weit über Europa hinaus bis in die USA reicht.

Unter diese großen Namen mischt sich auch in diesem Jahr wieder der Sektor **COLLABORATIONS** mit insgesamt 25 Ständen und über die ganze ART COLOGNE verteilt.

- Eine spannende Kombination ist hier zum Beispiel **Max Mayer und Deborah Schamoni**, die unter anderem Werke von Tobias Hohn, Stanton Taylor und Elizabeth Ravn zeigen.
Ihr Stand befindet sich fast genau an der Stelle, an dem Max Mayers Vater, Hans Mayer, früher seinen Stand hatte.
- **Corbett vs. Dempsey** aus Chicago zeigt in Kooperation mit **Jubg** aus Köln neue Werke des bekannten Jazz-Musikers Roscoe Mitchell, zusammen mit Arbeiten von Hedwig Eberle und Matthias Schaufler.
- Ein weiteres Highlight ist **Max Goelitz** aus München und Berlin, der das Künstlertrio Troika präsentiert.
- Die Galerien **Cosar** und **Gerhard Hoffland** zeigen gemeinsam eine Solopräsentation des gegenständlichen Malers Philipp Krämer.

Ebenso über die Messe verteilt: Der Bereich **ART + OBJECT**. Sie werden bemerken, dass die Grenzen in diesem Sektor in vielerlei Hinsicht verschwimmen. Und zwar nicht nur die Grenzen zwischen bildender, funktionaler und ritueller Kunst geraten hier in Bewegung, sondern auch die einzelnen Bereiche der Messe.

ART + OBJECT sprengt die Grenzen der Sektoren, mischt sich dazwischen und findet sich dort wieder, wo Sie es vielleicht nicht erwarten. Dieser Sektor hat sich seit seiner Einführung somit spürbar weiterentwickelt. In orange gekennzeichnet sind die insgesamt neun teilnehmenden Galerien und Händler leicht zu erkennen.

Hier sollten Sie unbedingt bei

- **Bartha_contemporary** und **Joost van den Bergh** aus London vorbeischaun, die eine Kombination aus zeitgenössischer Kunst und indischer Textilkunst ausstellen.
- Ebenso lohnt sich ein Besuch bei **THK** aus Kapstadt, die Textilkulpturen aus holländischem Wachsstoff des südafrikanischen Künstlers Samuel Nnorom präsentieren.
- Die Galerie **DERDA BERLIN** hat grafisches Design von Bauhaus-Künstlerinnen und Künstlern dabei und
- **Smith Davidson** zeigt Kunst der Aborigines aus Australien.

Seite

3/3

Neue Perspektiven eröffnet auch die **Installation des Künstlers HGEsch** hier in der Halle des Eingang Süds, die Sie sicher schon gesehen haben. Seine 360-Grad Panoramaansicht von Pompeji soll uns daran erinnern, dass wir aus der Vergangenheit lernen können und zeigt uns damit ein völlig neues Kunsterlebnis. Schauen Sie es sich gleich gerne direkt an.

Ein weiteres Highlight ist die **Klangperformance „LSD: Ein Trip, ein Ritus des Übergangs und der Transformation“** von Laura Sundermann und Krzysztof Honowski nach einem Text von Kerim Seiler. Die **Klangperformance** wird auf der ART COLOGNE präsentiert und live und weltweit von 674FM Radio übertragen. Hier verbinden sich Klänge, Ambient- und Industrial-Musik zu einem einzigartigen Hörerlebnis - eine spannende und zugleich entspannende Pause im Messetrubel. Zu finden in der VIP-Lounge.

Weitere Höhepunkte unseres umfangreichen Programms an Sonderschauen und Talks sind sicherlich

- zum einen die Sammlungspräsentation „Transitions“ der **LBBW**
- und zum anderen die Sonderschau „Der Weg zur Kunst. Das Hamburger Auktionshaus Hauswedell & Nolte“ des **ZADIK**.

Gerne möchte ich Sie außerdem auf die Auktion „Behind the Scenes. Meet the Art World“ aufmerksam machen, bei der am Samstag um 14 Uhr besondere Kulturerlebnisse zugunsten des ZADIK e.V. ersteigert werden können, die sonst nicht käuflich zu erwerben sind.

Morgen findet dann im Rathaus der Stadt Köln die Verleihung des **ART COLOGNE-Preises** statt. In diesem Jahr wird das Sammler-Ehepaar **Karen und Christian Boros** geehrt. Sie haben sich durch ihre beeindruckende Arbeit als Museumsgründer, Ausstellungsmacher und Buchverleger einen Namen gemacht. Seit 2008 machen Sie Teile ihrer beeindruckten Kunstsammlung in einem ehemaligen Bunker in Berlin für die breite Öffentlichkeit zugänglich. Damit tragen sie erheblich zur Vermittlung zeitgenössischer bildender Kunst bei.

Und nun möchte ich das Wort an Anke Schmidt übergeben. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und viel Spaß auf der ART COLOGNE.

Stand: 04.11.2024

Kürzel: sen

Nr. 4 / September 2024, Köln
#artcologne

ART COLOGNE 2024: Großes Interesse junger Galerien

Highlights aus klassischer Moderne, Nachkriegs- und zeitgenössischer Kunst ++ Zuwachs im Sektor NEUMARKT

In wenigen Wochen eröffnet die 57. ART COLOGNE (7. bis 10. November). Director und künstlerischer Leiter Daniel Hug gibt im Interview einen ersten Überblick über das Angebot.

Herr Hug, welche Highlights gibt es bei der aktuellen Ausgabe der ART COLOGNE? Starten wir mit der klassischen Moderne und Nachkriegskunst.

Hier freuen wir uns über drei Rückkehrer. Dazu gehört Derda, eine Galerie aus Berlin, deren Schwerpunkt auf dem Bauhaus liegt. Derda bringt ein kleines Konvolut von seltenen Drucken von Kandinsky zur Messe mit.

Wieder dabei ist auch die Galerie Valentien aus Stuttgart, die unter anderem Arbeiten von Ernst Barlach, Max Ernst, Oskar Schlemmer, Alexander Archipenko, Rudolf Belling und Aristide Mallol dabei haben.

Eine wichtige Galerie im Bereich der klassischen Moderne ist auch Wienerroither & Kohlbacher aus Wien. Sie bringen Arbeiten von Egon Schiele, Gustav Klimt und Ernst Ludwig Kirchner mit. Mittlerweile handeln sie aber auch mit zeitgenössischen Künstlern wie Franz West, Arnulf Rainer und Ross Bleckner.

Lahumière aus Paris liegt mir sehr am Herzen. Ich finde sie sehr wichtig, denn sie bringt Werke von Jean Gorin, Auguste Herbin und Jean Dewasne mit, drei wichtige französische Vertreter und Pioniere der klassischen Moderne und Nachkriegszeit.

Die Galerie Utermann präsentiert Arbeiten von Max Beckmann, Emil Nolde, Wassily Kandinsky und Fritz Winter.

Mit wichtigen Arbeiten auf Papier wird Thole Rotermund zur ART COLOGNE kommen. Unter anderem von August Macke, Lyonel Feininger, Max Liebermann, Franz Marc und Alexej Jawlensky.

Eine Galerie, die ich besonders schätze, ist der Kunsthandel Hagemeier aus Frankfurt. Sie verwaltet den Nachlass von Josef Scharl, der eine sehr interessante Figur ist. Er emigrierte 1938 aufgrund der politischen Situation in Deutschland in die USA.

Malte Uekermann aus Berlin bringt wichtige Künstler der 1970er-Jahre mit: Rupprecht Geiger, Günther Uecker und Hermann Nitsch.

Sina Stockebrand präsentiert Arbeiten von Dadamaino, Vera Molnar und Kuno Gonschior.

Und in der zeitgenössischen Kunst?

Mit Dorothea van der Koelen ist eine Rückkehrerin dabei, die einige Jahre nicht auf der ART COLOGNE vertreten war. Sie bringt immer sehr schöne Arbeiten von Daniel Buren mit.



ART COLOGNE
07.11. - 10.11.2024
www.artcologne.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
Karen Schmithüsen
Telefon
+49 221 821-2231
E-Mail
k.schmithuesen@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:
Gerald Böse (Vorsitzender)
Oliver Frese

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952

Auch Filomena Soares aus Lissabon ist dieses Jahr präsent, ebenso Neon Parc aus Melbourne. Viele Galerien sind nur alle paar Jahre auf Messen vertreten. Für uns ist das gut, weil es mehr Vielfalt bringt und man nicht immer auf die gleichen Aussteller trifft.

Jari Lager ist dabei. Ein Deutscher, der lange in London und dann auch in Korea eine Galerie geführt hat und zuletzt vor der Pandemie auf der ART COLOGNE in der Sektion COLLABORATIONS ausgestellt hat. Er präsentiert auf seinem Stand traditionelle koreanische Mondvasen von Minsoo Kang und abstrakte Malerei von Joon Baek Kim - das wird für mich ein Highlight sein.

Spannend ist auch die Galerie P420 aus Bologna. Sie zeigt ihre vier deutschen Künstlerinnen und Künstler: Helene Appel, Irma Blank, Monika Stricker und Joachim Schmied, die alle aus verschiedenen Generationen stammen. Die älteste ist Irma Blank, 1934 in Celle geboren und 2023 in Mailand gestorben. Die jüngste ist Monika Stricker, Jahrgang 1978, die in Düsseldorf lebt und arbeitet. Das wird bestimmt sehr interessant.

Kai Middendorf aus Frankfurt und Sevil Dolmaci aus Istanbul und Dubai teilen sich wieder einen großen Stand und präsentieren Arbeiten des bekannten amerikanischen Künstlers Ross Bleckner sowie Arbeiten von Ekrem Yalcindag, einen der bekanntesten Künstler der Türkei. Ich bin extrem happy, dass beide Galerien wiederkommen. Anscheinend war die Messe letztes Jahr ein Erfolg.

Welche großen internationalen Galerien sind dieses Mal mit dabei?

Von den heutigen Mega-Galerien ist Sprüth Magers hier besonders zu erwähnen, die Standorte in London, Berlin und Los Angeles haben und Büros in Köln und New York. Es ist die größte Galerie, die von Frauen geleitet wird. Vielleicht ist das der Grund dafür, dass sie nicht so oft erwähnt werden, wie etwa Hauser & Wirth oder Pace Gallery. Karsten Greve und Thaddaeus Ropac sind auch wieder dabei. Greve, als weltweiter Vorreiter der heutigen Mega-Galerien bleibt uns weiterhin treu. Michael Werner wird wieder dabei sein, unter anderem mit Arbeiten von Markus Lüpertz, Per Kirkeby und A.R. Penck. Ebenso kommt Daniel Buchholz, der mit Wolfgang Tilmans und Isa Genzken Künstlerinnen und Künstler vertritt, die auch David Zwirner im Programm hat.

Galerien aus der Türkei sind diesmal stark vertreten. Wie ist das Interesse der türkischen Galerien an der ART COLOGNE zu erklären?

Ich glaube, das liegt zum Teil an Zilberman, der eine Galerie in Berlin und eine in Istanbul betreibt. Bei ihm waren die Verkäufe auf der ART COLOGNE zuletzt ziemlich gut und das beeinflusst die Kolleginnen und Kollegen. Man muss auf einer Messe mindestens zwei- bis dreimal ausstellen, bis man sich Kontakte geschaffen hat und die Verkäufe dann fließen. In dieser Hinsicht sind Messen immer recht riskant. Es gibt immer einige, die nichts verkaufen und nicht den langen Atem haben. Wir hatten zuletzt mehr Sammlerinnen und Sammler aus der Türkei hier, teilweise auch wegen Sevil Dolmaci, die gut vernetzt ist.

Der Sektor NEUMARKT, in dem sich Galerien präsentieren, die nicht älter als 13 Jahre sind, wurde von 20 auf 26 Galerien erweitert. War das Interesse der jungen Galerien so groß?

Viele haben sich beworben, ja und es war schwierig, da eine Auswahl zu treffen. Eigentlich wollten wir dreißig Galerien aufnehmen, haben uns dann aber auf 26

verständlich. Mehr konnten wir nicht aufnehmen, weil die Hallen ausgelastet sind.

Seite
3/5

Wie sind sie platziert?

Wir haben eine vierte Plaza in der Hallenecke dazu genommen, wo die sechs neuen NEUMARKT-Galerien sich präsentieren. Die Plazas sind durch weiße Teppiche optisch hervorgehoben. Die COLLABORATIONS haben wir über die gesamte Messe verstreut.

Können Sie ein paar Newcomer nennen und etwas über ihr Programm erzählen?

Da ist Alex Flick, Sohn des Sammlers Mick Flick, mit der Galerie Gathering aus London zu erwähnen. Er hat ein sehr interessantes zeitgenössisches junges Programm. Es gibt die Galerie seit zwei Jahren.

Dann kommt Super Super Markt aus Berlin. Das ist die Galerie von Julius Jacobi, dem Sohn von Georg Jacobi, dem Kölner Sammler. Es gibt die Galerie seit Mai 2023 und ich habe sie beim Gallery Weekend besucht. Sie haben mit Ian Waelder eröffnet, einer sehr interessanten Position.

Auch Lucas Hirsch stellt zum ersten Mal auf der ART COLOGNE aus. Das ist eine junge und ziemlich wichtige Galerie aus Düsseldorf.

LC Queisser aus Tiflis wird kommen. Ganz toll finde ich auch Lehmann + Silva aus Porto.

Außerdem wird die Galerie Molitor aus Berlin dabei sein.

Silke Lindner ist eine junge Deutsche, die vor ein paar Jahren eine Galerie in New York aufgemacht hat. Sie bringt Ang Qui Zang mit, eine junge Kanadierin, die Ende des Jahres eine Ausstellung im neuen Essener Kunstverein hat.

Wie sieht es bei den COLLABORATIONS aus? Was gibt es für Konzepte, welche Zusammenspiele?

Für die COLLABORATIONS gibt es keine Altersgrenze, weder bei den Galerien selbst noch bei den Künstlerinnen und Künstlern, die ausgestellt werden. Wir haben deshalb auch in der unteren Halle bei der klassischen Moderne und Nachkriegskunst auch Aussteller des Sektors COLLABORATIONS. Es gibt junge und etablierte Galerien, die Projekte zusammen machen. Die 25 Stände sind jetzt überall verstreut, das macht es interessanter.

Max Mayer war lange in der Sektion NEUMARKT. Diesmal macht er bei COLLABORATIONS mit und hat einen Stand mit Deborah Schamoni fast an der gleichen Stelle, wo früher sein Vater Hans Mayer war, als er noch lebte. Er zeigt Tobias Hohn und Stanton Taylor und Elizabeth Ravn. Das ist ein absolutes Highlight. Ein weiteres Highlight ist für mich Corbett vs. Dempsey aus Chicago, die einen Stand zusammen mit Jubg aus Köln bespielen und neue malerische Arbeiten vom bekannten Jazz-Musiker Roscoe Mitchell, von der Band Art Ensemble of Chicago, eine der populärsten Gruppen der Jazz-Avantgarde mit den deutschen Künstlern Hedwig Eberle und Matthias Schaufler in Kontrast setzen.

Max Goelitz aus München und Berlin präsentiert eine Ausstellung von Troika, einem deutsch-französischen Künstlertrio, das parallel eine Soloshow in der Langen Foundation in Neuss hat. Ebenfalls ein Highlight bieten die Galerien Cosar aus Düsseldorf und Gerhard Hoffland, die gemeinsam eine Solopräsentation von Philipp Krämer, einem gegenständlichen Maler, zeigen.

Gibt es durch die Ausstellungen in den Kölner Museen, im Kölnischen Kunstverein und den Galerien Synergie-Effekte zwischen rechter und linker

Rheinseite?

Seite
4/5

Leider fehlt uns das in Köln. Ich glaube, in jeder Großstadt, in der eine Kunstmesse stattfindet, eröffnen die Museen zu diesem Zeitpunkt Ausstellungen. Da spürt man die Messe in der ganzen Stadt. Dass dann mehr Kunstinteressierte und mehr Sammlerinnen und Sammler kommen, ist ja klar. Das fehlt in Köln einfach.

Die Welt ist im Krisenmodus, noch mehr als im vergangenen Jahr. Wird sich das auf die Verkäufe auswirken?

Es gab immer Krisen. Es gibt auch Korrekturen in jedem Markt. Korrekturen sind manchmal auch gut in dem Sinne, dass die Preise sinken. Ich betone seit langem, dass der deutsche Kunstmarkt sehr besonders ist. Die Sammlerschaft und die Institutionen sind nicht so angetrieben von Kunstberatern oder von Trends. Dieser globale Messezirkus über die ganze Welt, wo man immer dieselben Megaaussteller hat, die sind viel stärker betroffen von der Spekulation. Der deutsche Kunstmarkt ist definitiv unabhängiger.

Die Armory Show in New York wird zu siebzig bis achtzig Prozent von amerikanischen Galerien bespielt, das trifft auch auf die Art Basel zu. Der größte Block sind die Amerikaner, der zweitgrößte Block sind die Deutschen, der Rest ist international. Also funktionieren alle Messen auf einer regionalen Ebene, auch von der Seite der Besuchenden. Achtzig Prozent unserer Besucherinnen und Besucher kommen aus der Region, nur ein paar Tausend kommen von Übersee und aus anderen europäischen Ländern. Das ist auf jeder Messe der Fall, somit ist die ART COLOGNE auch eher eine deutsche Messe. Und die ART COLOGNE hat eine sehr lange Tradition - es gibt mittlerweile Enkelkinder, deren Großeltern als Kinder auf der Messe waren. Es gibt viele Sammlerinnen und Sammler in den kleinen Regionen in NRW und in ganz Deutschland, die einmal im Jahr zur ART COLOGNE kommen und ein Kunstwerk kaufen. Dieser Markt, davon bin ich überzeugt, bleibt. Das geht immer weiter.

Anmerkung für die Redaktion:

Fotomaterial der ART COLOGNE finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter www.artcologne.de im Bereich „News“ oder www.artcologne.de/Bilddatenbank.

Presseinformationen finden Sie unter www.artcologne.de/Presseinformation.
Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

ART COLOGNE bei Facebook:

<https://www.facebook.com/artcolognefair/>

ART COLOGNE bei Instagram:

<https://www.instagram.com/artcolognefair/>

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Karen Schmithüsen

Public Media Relations Manager

Koelnmesse GmbH

Messeplatz 1

50679 Köln

Deutschland

Telefon: + 49 221 821-2231
k.schmithuesen@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Seite
5/5

Nr. 2 / August 2024, Köln
#artcologne

Christian und Karen Boros - ART COLOGNE- Preisträger 2024

Die Koelnmesse und der Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler geben Christian und Karen Boros als diesjährige ART COLOGNE-Preisträger bekannt.

Das Paar hat sich in herausragender Weise für die Vermittlung zeitgenössischer bildender Kunst verdient gemacht und wird mit dem Preis für seine Leistungen als Museumsgründer, Ausstellungsmacher und Buchverleger geehrt. Seit 2008 machen Christian und Karen Boros Teile ihrer Kunstsammlung durch Ausstellungen in einem ehemaligen Bunker in Berlin für die Öffentlichkeit zugänglich.

Christian und Karen Boros

„Sammeln beginnt, wenn das Haus voll ist und man trotzdem weitermacht.“ Dieser Zeitpunkt begann, als Christian und Karen Boros einen Ventilator von Olafur Eliasson erwarben, der 1998 anlässlich der Berlin Biennale durch die Kuppel des Postfuhramts schwebte. 10 Jahre später eröffneten sie mit diesem Objekt ihren Bunker. Die Vorliebe für bewegliche Skulpturen hat sich das Paar bis heute bewahrt. 2020 pendelte eine Boje von Julius von Bismarck von der Decke durch die große Berghain-Halle und bildete den Auftakt der einzigartigen, von der Boros Foundation in Zeiten der Pandemie dort organisierten Ausstellung.

Christian Boros interessierte sich schon als Schüler für bildende Kunst und besuchte in den 80er-Jahren bevorzugt Kölner Galerien. Sein erstes Werk erwarb er auf der UNFAIR, einer Sondermesse der ART COLOGNE. Es war eine Arbeit von Damien Hirst. Es folgte eine Fotografie für 300 Mark von Wolfgang Tillmans, Lutz und Alex in den Bäumen, die heute zu den Schlüsselwerken des Künstlers zählt.

Noch bevor Christian Boros sein Studium bei Bazon Brock, dem originellen Action Teacher und Erfinder der Kunstvermittlung, in Wuppertal beendet hatte, gründete er 1990 seine eigene Agentur. Der Start mit Kampagnen für die Kulturszene, etwa für den Musiksender Viva, war so erfolgreich, dass bis heute Film- und Musikfestivals, Opernhäuser, Museen, Galerien und Stiftungen zu seinem Kundenstamm zählen.

Auch bei Karen Boros verbinden sich Profession und Leidenschaft. Von einem Psychologiestudium in Australien wechselte sie in die Kunstgeschichte und begann in den 90er-Jahren für Galerien im Rheinland zu arbeiten. So lag es nahe, eines Tages Christian Boros auf der Newcomer-Kunstmesse Liste in Basel kennenzulernen und ihm eine Arbeit von Tobias Rehberger auf dem Stand der Galerie, für die sie dort tätig war, zu verkaufen. „Meine Frau hat mich radikalisiert, sie war der



ART COLOGNE
07.11. - 10.11.2024
www.artcologne.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
Karen Schmithüsen
Telefon
+49 221 821-2231
E-Mail
k.schmithuesen@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:
Gerald Böse (Vorsitzender)
Oliver Frese

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeisterin Henriette
Reker

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952



Brandbeschleuniger einer Passion“ - so Christian über Karen Boros, mit der er seither eine grandiose Sammlung internationaler zeitgenössischer Kunst zusammengetragen hat.

Seite

2/5

Bunker Berlin

Angeregt von den (Un-)Orten, an denen sich in den 90er-Jahren die Berliner Subkultur entfaltete, Ausstellungen stattfanden, Künstler ihre Ateliers hatten und immer etwas los war, begaben sich Christian und Karen Boros um die Jahrtausendwende auf die Suche nach einem Ort für ihre Sammlung. Die Entscheidung für den Bunker in der Berliner Reinhardstraße fiel 2003 und war alternativlos. Die Herausforderung, in einem massiven, aus 120 gleichförmigen Einheiten bestehenden Stahlbetonbau Ausstellungsräume mit unterschiedlichen Höhen und Tiefen für teils großformatige Kunstobjekte zu schaffen, war immens.

Der Bunker ist nicht irgendein Gebäude. Er wurde 1941 durch Zwangsarbeiter als Fluchttort für die Bewohner rund um das Areal der Friedrichstraße errichtet. Mit einer Dachplatte von drei und Außenwänden von fast zwei Metern bot der Bunker bis zu 4.000 Menschen Schutz vor dem Bombenhagel und blieb unzerstört. Nach 1945 wurde der Bau als Gefängnis, in der DDR-Zeit als Lager für Südfrüchte aus Kuba („Bananenbunker“) genutzt. Nach der Wende wurde er zum Hotspot für regelbefreite Techno- und Fetisch-Partys und galt als härtester Club der Welt. Mitte der 90er-Jahre wurde er geschlossen.

„Dem Interesse an einem Kunstwerk geht eine Grenzerfahrung voraus, eine Fremdheit, die es nicht abzustoßen gilt.“ Diese Maxime von Christian und Karen Boros findet in Gestalt des Bunkers ihren Widerhall. Er ist eine Hinterlassenschaft eines monströsen, durch den Nationalsozialismus ausgelösten Krieges. Dies wird durch seine Transformation nicht beschönigt: Die äußeren Einschüsse durch Granaten blieben ebenso erhalten wie die rohe Erscheinung im Inneren. Die Wahrnehmung der Architektur und der darin ausgestellten Kunstobjekte ist ambivalent: Irritation wechselt mit Faszination, Beklemmung mit Neugierde, Anziehung mit Abstoßung.

Seit seiner Eröffnung im Jahr 2008 finden im Vierjahresrhythmus Ausstellungen aus einem Sammlungsbestand von über 1.000 Kunstwerken von 183 internationalen Künstler:innen auf einer Gesamtfläche von 3.000 qm statt. Im Rahmen von über 50.000 geführten Besichtigungen mit den rund 40 Mitarbeiter:innen der ebenfalls 2008 gegründeten Boros Foundation konnten bisher 780.000 Gäste Teile der Boros Collection erleben. Auch diese Zahlen sprechen für ein Konzept, von dem das kulturelle Leben in Berlin insgesamt profitiert - und mit dem auch der Denkmalschutz gut leben kann.

Boros Collection #4

Aktuell werden in der vierten Ausstellung im Bunker 27 Künstler mit insgesamt 114 Arbeiten gezeigt. Die Exponate gehen auf Erwerbungen seit den 2000er-Jahren zurück; ihre Schnittmenge ist die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper. Wenig neuere, sondern eher klassische Medien - Malerei, Zeichnungen, Skulpturen und Installationen aus diversen, auch alltäglichen Materialien - sind zu sehen. Die Orthesen von Berenice Olmedo evozieren das Bild beeinträchtigter Kinder; eine einsam liegende Baggerschaufel von Cyprien Gaillard transformiert sich im Anblick

zu einer Art Kehlkopf; der mediale Selbstbezug unserer Zeit erhält in den obszön ausstaffierten Puppen von Anna Uddenberg einen grotesken Ausdruck.

Seite
3/5

„Die genutzten Materialien und die aus ihnen geformten Objekte wirken wie Gegenstände, die aus ihrem ursprünglichen Koordinatensystem herausgespült und in einen Schleudergang geraten sind.“ Die Objekte begehren kein Wohlgefallen, aber die Wahrnehmung intensiviert sich an diesem Ort. Man ist irritiert über die in Bronze umgesetzten Online-Spielfiguren von Bunny Rogers, man ist verwundert über einen braunen Haufen, der sich als Extrakt von tonnenweise eingekochter Coca-Cola entpuppt - womit der chinesische Künstler He Xiangyu seine Form der Konsumkritik gefunden hat. Einigen Positionen begegnet man hier erstmals. Dazu Karen Boros: „Wir haben viele Künstler in der Sammlung, über die kaum jemand spricht - aber für uns sind sie wichtig.“ Victor Man mit seinen rätselhaften Porträts hingegen hatte jüngst eine Ausstellung im Frankfurter Städel Museum.

STUDIO BERLIN

In der Pandemie lieferten Christian und Karen Boros den Beweis, dass sie gute Ideen nicht nur für schwierige Räume, sondern auch in schwierigen Zeiten realisieren können. Als die Berliner Clubszene unter dem Lockdown litt, präsentierten sie in dem legendären Technoclub Berghain unter dem Titel STUDIO BERLIN ab September 2020 eine atemberaubende Ausstellung. Yael Bartana, Tacita Dean, Alicja Kwade, Rirkrit Tiravanija, Anne Imhof, Isa Genzken, Klara Lidén, Wolfgang Tillmans und viele andere waren eingeladen, ihre in der Coronazeit entstandenen, medienübergreifenden Arbeiten im riesigen Dancefloor, in den Gängen, Bars und zahllosen kleineren Räumen zu zeigen. Online gebuchte Kleingruppen-Führungen lösten einander ab und neben den verordneten Schutzmaßnahmen herrschte das berghainübliche Fotografierverbot.

In einer Zeit massiver Kommunikationsbeschränkung bot die von Karen Boros kuratierte Ausstellung über einhundert in Berlin lebenden Künstler:innen nach Monaten der Isolation wieder ein Publikum - und diesem ein Kulturevent der Extraklasse. Ein Glück für alle, die das Berghain vermissten und für jene, die sich bisher nicht hereintrauten. Der Katalog zu STUDIO BERLIN, der das Ausstellungsprojekt im Ausnahmezustand dokumentiert, ist längst vergriffen. Er erschien, wie alle Kataloge rund um die Boros Collection, im DISTANZ Verlag.

DISTANZ Verlag

Der Wunsch, möglichst viele Interessenten an der Kunst überhaupt teilhaben zu lassen, führte 2010 zur Gründung des DISTANZ Verlages. Neben Publikationen zur bildenden Kunst, Architektur und Design werden dort auch Ausstellungskataloge in Kooperation mit Museen herausgegeben. In den DISTANZ-Reihen Fundus und Kontext erscheinen überdies Schriften zur Kunst- und Kulturtheorie.

Der Verlag - und auch die Berliner Niederlassung der Agentur Boros - befindet sich am Landwehrkanal in einem ehemaligen Abwasserpumpwerk aus dem 19. Jahrhundert. Auch hier prallen Gegenwart und Vergangenheit aufeinander. Blickfang in der langgestreckten Kesselhalle, nunmehr ein Besprechungsraum, ist eine komplett erhaltene gusseiserne Dampfmaschine, ein von der Decke schwebendes Leuchtoobjekt von Olafur Eliasson und eine meterhohe Herkules-Skulptur - ein Relikt

des vormaligen Lapidariums. Denn das Gebäude wurde einige Jahrzehnte zur Einlagerung alter Berliner Denkmäler genutzt. Hinter der Pumpstation ist ein minimalistischer Anbau für Büros angelagert und so bietet das Ensemble ein Beispiel für eine ästhetisch vollkommen gelungene Verknüpfung von zeitgemäßer Nutzung und Erhaltung historischer Bausubstanz.

Seite
4/5

Der ART COLOGNE-Preis

Der ART COLOGNE-Preis für Kunstvermittlung ist mit 10.000 Euro dotiert und wird jährlich von der Koelnmesse und dem Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler vergeben. Die Preisverleihung wird am Freitag, den 8. November 2024 um 10 Uhr im Historischen Rathaus zu Köln stattfinden.

Bisherige Preisträger:innen (Auswahl): Arnold Bode (1975), Ileana Sonnabend (1988), Harald Szeemann (1989), Annely Juda (1993), Rudolf Springer (1995), Otto van de Loo (1999), Frieder Burda (2002), Nicholas Serota (2004), Harald Falckenberg (2009), Michael Werner (2011), Fred Jahn (2013), Rosemarie Schwarzwälder (2014), Günter Herzog (2017), Christian Kaspar Schwarm (2019), Monika Sprüth (2022) und Walther König (2023).

Christian und Karen Boros sind am Freitag, den 8. November 2024 um 16 Uhr im Rahmen der ARTtalks auf der ART COLOGNE zu einem öffentlichen Gespräch präsent.

Der DISTANZ Verlag wird auf der ART COLOGNE mit einem Bücherstand vertreten sein.

Die ART COLOGNE öffnet am Donnerstag, den 7. November 2024 mit der Preview für geladene Gäste. Darauf folgen vom 8. bis 10. November 2024 die Publikumstage.

EMPFEHLUNGEN (daraus auch die o.a. Zitate)

Lesenswert

Die Kataloge zu den bisherigen Ausstellungen im Boros Bunker wurden vom DISTANZ Verlag herausgegeben. Der jüngste erschien 2022: Boros Collection / Bunker Berlin. Texte von Timo Feldhaus und Raoul Zöllner, hrsg. Boros Collection.

Hörenswert

Podcast - Was mit Kunst. Interview mit Christian und Karen Boros, Januar 2021

Sehenswert

Agentur Boros - ein unvergleichliches Büro. Der Clip gibt einen Einblick in das umgestaltete Berliner Pumpwerk, in dem sich der DISTANZ Verlag und die Agentur Boros befinden.

Sammlung Boros

Die Besichtigung der Boros Collection ist im Rahmen von Führungen jeweils Donnerstag bis Sonntag möglich; Tickets müssen rechtzeitig vorab gebucht werden. Weitere Informationen hier.

Bunker, Reinhardtstraße 20

10117 Berlin-Mitte

Seite

5/5

STUDIO BERLIN

Die Künstlerliste zur legendären Ausstellung der Boros Foundation im Berghain findet sich [hier](#).

Text: Birgit Maria Sturm, BVDG

Anmerkung für die Redaktion:

Fotomaterial der ART COLOGNE finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter www.artcologne.de im Bereich „News“ oder www.artcologne.de/Bilddatenbank.

Presseinformationen finden Sie unter www.artcologne.de/Presseinformation.

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

ART COLOGNE bei Facebook:

<https://www.facebook.com/artcolognefair/>

ART COLOGNE bei Instagram:

<https://www.instagram.com/artcolognefair/>

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Karen Schmithüsen

Public Media Relations Manager

Koelnmesse GmbH

Messeplatz 1

50679 Köln

Deutschland

Telefon: + 49 221 821-2231

k.schmithuesen@koelnmesse.de

www.koelnmesse.de

Nr. 5 / September 2024, Köln
#artcologne

ART + OBJECT auf der ART COLOGNE 2024

Von indischer, geometrischer, abstrakter Textilkunst aus dem 15. Jahrhundert über zeitgenössische Textilsulpturen aus Südafrika bis hin zu minimalistischen historischen Keramiken - Im weiterentwickelten Sektor ART + OBJECT präsentieren auf der ART COLOGNE vom 7. bis 10. November 2024 neun Galerien und Händler ein kuratiertes Crossover.

Wenn die ART COLOGNE im November zum 57. Mal stattfindet, verwandelt sich Köln wieder zum wichtigsten Treffpunkt für Galerien, Kunstinstitutionen sowie Sammlerinnen und Sammler aus Deutschland und der Welt. Im Sektor ART + OBJECT schlagen in diesem Jahr neun internationale Galerien und Händler die Brücke zwischen Tradition und Moderne.

„Wir zeigen mit dem Sektor ART + OBJECT, dass die Grenzen zwischen bildender Kunst, funktionaler Kunst und ritueller Kunst zunehmend in Bewegung geraten und sich völlig neue Perspektiven eröffnen. Ein spannendes Beispiel werden Bartha_contemporary und Joost van den Bergh aus London zeigen. In Zusammenarbeit stellen sie eine Kombination aus zeitgenössischer Kunst und indischer Textilkunst bei uns aus“, so Daniel Hug, Director und künstlerischer Leiter der ART COLOGNE. Zudem hebt Hug die Galerie THK aus Kapstadt hervor, die Textilsulpturen aus holländischem Wachsstoff des südafrikanischen Künstlers Samuel Nnorom präsentieren wird, oder die Galerie derdaberlin, die grafisches Design von Bauhaus-Künstlern mit nach Köln bringt oder auch Smith Davidson mit Kunst der Aborigines aus Australien.

Der Sektor ART + OBJECT habe sich seit seiner Einführung spürbar weiterentwickelt und komme langsam in die Reife, so Hug: „Das zeigt sich unter anderem daran, dass ART + OBJECT in diesem Jahr verstärkt auch in anderen Sektoren der Messe zu finden ist und vermehrt interessante Projekte hervorbringt, die miteinander in Verbindung stehen. Zudem freut uns, dass in diesem Jahr nicht nur fünf, sondern neun Galerien dabei sind.“

Die internationale Teilnehmerliste:

- 10 A.M. ART (Mailand)
- Bartha_contemporary und Joost van den Bergh (London)
- derdaberlin (Berlin)
- Dierking (Zürich)
- Galerie VIVID (Rotterdam)
- Kaune Contemporary Gallery (Köln)
- sgr a (Köln)
- Smith Davidson (Amsterdam)
- THK Gallery (Kapstadt/Köln)



ART COLOGNE
07.11. - 10.11.2024
www.artcologne.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Karen Schmithüsen

Telefon

+49 221 821-2231

E-Mail

k.schmithuesen@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:

Gerald Böse (Vorsitzender)
Oliver Frese

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeisterin Henriette
Reker

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952

Anmerkung für die Redaktion:

Fotomaterial der ART COLOGNE finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter www.artcologne.de im Bereich „News“ oder www.artcologne.de/Bilddatenbank.

Presseinformationen finden Sie unter www.artcologne.de/Presseinformation.

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

ART COLOGNE bei Facebook:

<https://www.facebook.com/artcolognefair/>

ART COLOGNE bei Instagram:

<https://www.instagram.com/artcolognefair/>

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Karen Schmithüsen

Public Media Relations Manager

Koelnmesse GmbH

Messeplatz 1

50679 Köln

Deutschland

Telefon: + 49 221 821-2231

k.schmithuesen@koelnmesse.de

www.koelnmesse.de

Nr. 9 / Oktober 2024, Köln
#artcologne

Zwei außergewöhnliche Sonderschauen auf der ART COLOGNE 2024

Die immersive Panorama-Installation „Pompeji“ von HGEsch und die experimentelle Hörbuchadaption „LSD“ von Kerim Seiler, interpretiert von Laura Sundermann und Krzysztof Honowski bereichern das Programm der diesjährigen ART COLOGNE.

„Pompeji“ - Geschichte als Fundament der Gegenwart

Seit Langem wird ausgegraben, was vor nahezu 2.000 Jahren durch einen Ascheregen nach dem Ausbruch des Vesuvs zugedeckt wurde. Eines der wichtigsten Zeugnisse unserer westlichen Kulturgeschichte wird dort freigelegt - das vor ca. 2.500 Jahren gegründete, römische Pompeji.

Im Rahmen der ART COLOGNE 2024 zeigt der Künstler HGEsch seine Installation „Pompeji“ im Eingang Süd der Koelnmesse.

Mit der einzigartigen Panorama Ansicht dieser, über zwei Jahrtausende, unangetasteten, intelligenten und als äußerst lebenswert konzipierten Stadt, erklärt uns HGEsch, wie notwendig es ist auch im heute und jetzt fortlaufend aus der Vergangenheit zu lernen. Er vermittelt uns mit dieser imposanten dreidimensionalen Installation die Verbildlichung der bekannten Zentraussage „Zukunft braucht Herkunft“.

HGEsch zeigt dieses Panorama in einer von ihm hierfür entwickelten „Rotunde“. Er stellt den Menschen in die Mitte des Bildes und damit symbolisch in das Zentrum des Sichtkreises.

Sundermann Honowski drop Kerim Seilers LSD on 674FM" - Eine experimentelle Klangperformance

Eine weitere faszinierende Sonderschau stellt die experimentelle Hörbuchadaption „LSD“ dar, die von der Künstlerin Laura Sundermann und dem Künstler Krzysztof Honowski auf Grundlage eines Textes von Kerim Seiler entwickelt wurde. In Kooperation mit dem Kölner Internet-Radiosender 674FM wird die Live-Performance von Sundermann und Honowski auf der ART COLOGNE (VIP-Lounge, Halle 11.1, D16) weltweit übertragen.

„LSD“ ist ein Trip, ein wochenlanges Dérive der Transformation und des Zuhörens. Um diese Transformation explizit zu machen, hat Seiler die Künstler Laura Sundermann und Krzysztof Honowski gebeten, den Originaltext neu zu interpretieren. „LSD“ reflektiert Seilers Reise nach Südafrika im Jahr 2010 und seine Auseinandersetzung mit sich selbst und seiner Position innerhalb der postkolonialen Gegenwart. Die Adaption des Tagebuchs kombiniert Originaltextpassagen mit Ambient- und Industrial-Musik, wodurch ein einzigartiges Klangerlebnis entsteht.

Die 57. Ausgabe der ART COLOGNE findet vom 7. bis 10. November 2024 in Köln



ART COLOGNE
07.11. - 10.11.2024
www.artcologne.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Karen Schmithüsen

Telefon

+49 221 821-2231

E-Mail

k.schmithuesen@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:

Gerald Böse (Vorsitzender)
Oliver Frese

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeisterin Henriette
Reker

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952

statt und präsentiert ein breites internationales Kunstangebot von rund 170 Galerien und Händlern aus 24 Ländern. Abgerundet wird die Messe durch ein vielschichtiges und hochkarätiges Rahmenprogramm.

Seite

2/2

Anmerkung für die Redaktion:

Fotomaterial der ART COLOGNE finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter www.artcologne.de im Bereich „Presse“ oder www.artcologne.de/Bilddatenbank.

Presseinformationen finden Sie unter www.artcologne.de/Presseinformation.

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

ART COLOGNE bei Facebook:

<https://www.facebook.com/artcolognefair/>

ART COLOGNE bei Instagram:

<https://www.instagram.com/artcolognefair/>

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Karen Schmithüsen

Public Media Relations Manager

Koelnmesse GmbH

Messeplatz 1

50679 Köln

Deutschland

Telefon: + 49 221 821-2231

k.schmithuesen@koelnmesse.de

www.koelnmesse.de

Nr. 10 / November 2024, Köln
#artcologne

ART COLOGNE 2024 zeigt 15 NEW POSITIONS

Jagoda Bednarsky, Enya Burger, Jakub Choma, Alyce Ford, Josephine Jannack, Tomas Kleiner, Fabian Knecht, Eden Naël Liedtke, Jens Pecho, Barbara Proschak, Aelita le Quément, Elliott Jamal Robbins, Madeleine Roger-Lacan, Lukas Städler, Prateek Vijan

Über die Künstlerinnen und Künstler

Jagoda Bednarsky

Für die 1988 geborene Künstlerin Jagoda Bednarsky, präsentiert von der Galerie Van Horn aus Düsseldorf, sind die in Hügellandschaften eingebetteten Brüste das Symbol der Entstehung, der Quelle des Lebens schlechthin. Die griechische Mythologie deutete die am nächtlichen Firmament sichtbare Galaxie, unsere „Milchstraße“, als einen göttlichen Milchstrom aus der Brust von Hera, der Frau des Zeus. Milchgebende Brüste sind aufs engste mit dem Akt des Gebärens verbunden und können auch als Symbol für den Ursprung von Inspiration und künstlerischer Schöpfung gesehen werden. Sie erscheinen als etwas absolut Erstrebenswertes, als mystische Fata Morgana, als etwas weit Unerreichbares, das man aus der Ferne begehrt. Die Künstlerin bezeichnet ihre Bilder als transzendente Refugien. Dieses Somnambule und Sich-Auflösende spiegelt sich auch in der Pinselführung wider.

Enya Burger

Philipp von Rosen Galerie aus Köln präsentiert die 1996 geborene Künstlerin Enya Burger, die an der Düsseldorfer Kunstakademie als Meisterschülerin bei Marcel Odenbach studierte. Enya Burgers interdisziplinäre Praxis umfasst Video, immersive Skulpturen und Installationen, die gesellschaftliche Normen und Machtstrukturen dekonstruieren und gleichzeitig das Konzept des „weiblichen Blicks“ etablieren. Beeinflusst von den Naturwissenschaften und theoretischen Diskursen, setzt sich ihre Arbeit kritisch mit gesellschaftlichen Themen und der globalen Ideologie des Fortschritts auseinander, wobei sie analoge und digitale Realitäten miteinander verbindet. Ausgehend von ihren Erfahrungen als queere Frau untersucht Burger Gender und Technologie, insbesondere im Hinblick auf digitale Inklusion und diskriminierende Praktiken innerhalb unseres digitalisierten Alltags und unserer Mediennutzung.

Jakub Choma

ZAHORIAN & VAN ESPEN aus Bratislava präsentieren den 1995 geborenen Künstler Jakub Choma, der an der Akademie für Kunst, Architektur und Design in Prag studierte. In seiner künstlerischen Arbeit nutzt er verschiedene Medien wie Malerei, Assemblage, Skulptur, Ton und Video, kombiniert diese und schafft damit komplexe Installationen, die die menschliche, die körperliche Existenz innerhalb gegenwärtiger digitaler Infrastrukturen thematisieren. Diese wuchernden,



ART COLOGNE
07.11. - 10.11.2024
www.artcologne.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
Karen Schmithüsen
Telefon
+49 221 821-2231
E-Mail
k.schmithuesen@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:
Gerald Böse (Vorsitzender)
Oliver Frese

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952



raumgreifenden und entgrenzten Installationen zeichnet eine unverwechselbare Ästhetik aus - sie scheinen einem im Digitalen agierenden Denken und Sehen zu entspringen, sind zeitgleich jedoch körperlich präsent und greifbar. Choma fordert den Betrachter heraus, die Grenzen des Natürlichen und des Künstlichen, der einzelnen Medien und unseres eigenen Körpers zu hinterfragen.

Seite

2/6

Alyce Ford

Die 1994 in Frankfurt am Main geborene Künstlerin Alyce Ford bei fiebach, minninger schafft skulpturale Kunstwerke, für die sie überwiegend Pappe statt traditioneller Materialien wie Holz, Stein oder Metall nutzt. Das alltägliche Material Pappe bildet die Grundlage für ihre Objekte, die durch Schichtung, Faltung und Verflechtung präzise gebaut werden. Es entstehen imaginäre, architektonische Strukturen, Kartongebäude, die wie Labyrinth immer nur begrenzte Einblicke durch kleine Öffnungen in das Verborgene, in das Innere der Objekte gewähren. In einigen Arbeiten sind Brunnen im Inneren versteckt oder Spiegel eingebaut, die eine geheimnisvolle Atmosphäre schaffen und die Phantasie des Betrachters herausfordern.

Josephine Jannack

Die 1986 geborene Künstlerin Josephine Jannack bei KLEINDIENST beschreibt ihr künstlerisches Arbeiten als einen von Neugier angetriebenen, stufenartigen Prozess, währenddessen sie mit Papier, Folie, Leinwand und diversen Farbmitteln arbeitet. Sie beginnt mit dem blinden Zeichnen, um sich vom kanonisierenden Blick der klassischen Malerei und Zeichnung zu lösen: die geübte Hand bewegt sich intuitiv im Abtasten der Umwelt und produziert unvorhersehbare Zeichnungselemente, die einen Ausgangspunkt zur Entdeckung neuer Formen und Kompositionen bilden. Ihr kreativer Bildprozess ist eine innere Reflexion und Entdeckung dessen, was hinter der figürlichen, visuellen und realistischen Welt liegt. Aus Zeichnungen entstehen neben den Malereien auch 3D-Objekte. Diese Objekte werden in die zeichnerische Welt zurück transportiert - ein nie endender Gestaltprozess aus der Linie, in die Fläche, in den Raum und viceversa kommt zum Laufen.

Tomas Kleiner

Die Petra Rinck Galerie stellt den Künstler Tomas Kleiner vor: mit dem „SPRUNG IN DIE LEERE“ ertastet der Künstler gemeinsam mit einem Ficus Benjamini das Spannungsfeld zwischen existenziellem „Entfluchtungs-Szenario“ bis hin zum poetischen Pas-de-deux. Minutiös vorbereitet, abgesichert und mit einer speziellen Highspeed-Kamera aufgenommen, entstehen so videografische Momente der Leichtigkeit menschlicher und pflanzlicher Körper, die zwischen den Modi des Aufsteigens, Fliegens und Fallens changieren.

Fabian Knecht

Fabian Knecht bei alexander levy aus Berlin ist ein hochpolitischer Künstler. 1980 in Magdeburg geboren, war er einige Jahre Meisterschüler von Olafur Eliasson an der UdK Berlin und arbeitete an dessen Institut für Raumexperimente. Fabian Knecht versetzt museale Räume mitten in die Landschaft, in dem er ganze Flächen mit weißen Wänden einhegt - ein doppelbödiges Kommentar zu unserem Umgang mit der Natur. Und: Er reist - nicht erst seit dem russischen Überfall - häufig in die Ukraine. Die Erfahrungen mit den Zerstörungen dort fließen unmittelbar in seine

Installationen ein, die er als humanitäre Skulpturen bezeichnet.

Seite

3/6

Eden Naël Liedtke

Der junge Künstler Eden Naël Liedtke, der von der Thomas Rehbein Galerie präsentiert wird, begleitet zeichnend seinen Transitionsprozess in Form einer tagebuchartigen Auseinandersetzung mit schönen und auch grausamen Erlebnissen, Beobachtungen seiner Umwelt und seiner Innenwelt. Sie halten seinen Erkenntnisprozess fest und stellen Fragen nach der eigenen, sich innerlich wie äußerlich ändernden Identität. Damit gehen sie über das individuelle Reflektieren des eigenen Ich hinaus und thematisieren essentielle Themen des Menschseins: die Entwicklung eines Menschen vom Kind zum erwachsenen Individuum. Ernste Thematiken werden stilistisch stets gepaart mit der Anmut kindlicher Erinnerungen oder kindlicher Unbefangenheit. Die bittersüße Ambivalenz zieht sich durch Liedtkes Werk und öffnet einen berührenden Raum von Mitgefühl, Verständnis und Intimität. Die Präsentation für die Förderkoje trägt den Titel „Alles wird gut, kleine Hexe“. Dazu erscheint ein gleichnamiger, von Elisa Mosch eingeführter Katalog mit der Zeichnungsserie.

Jens Pecho

EBENSPERGER aus Berlin präsentiert „Things That Are Over“ von Jens Pecho. Mit einem breiten Spektrum an Medien, das von Sound, Text, Fotografie bis hin zu Lichtkunst reicht, setzt der Künstler sich mit Konzepten, Weltanschauungen und persönlichen Erinnerungen an geliebte Menschen auseinander, die durch einen Aspekt miteinander verbunden sind: Ihre Zeit ist vorbei.

Barbara Proschak

Sammeln und Archivieren bilden die grundlegende Methode des künstlerischen Handels von Barbara Proschak bei der Galerie Jochen Hempel, Leipzig. Dabei forscht sie mit ihren Arrangements an den Grenzen des Mediums Fotografie und befragt die Natur, die Gesellschaft, den menschlichen Körper und die damit verbundenen Seh- und Deutungsgewohnheiten aus unterschiedlichen Perspektiven. In ihren seriellen Arbeiten zeigt sich ihre Lust am Erforschen und Experimentieren, sie wiederholt, variiert, ordnet und ordnet neu und verfolgt spielerisch das Konzept des vergleichenden Sehens. Das In-ein-Verhältnis-Setzen des eigenen Körpers zur direkten Umwelt, zu den zu untersuchenden Objekten stellt einen elementaren Aspekt in Barbara Proschaks künstlerischer Praxis dar.

Aelita le Quémant

Jahn und Jahn präsentieren die jüngste der Förderkünstlerinnen Aelita le Quémant, die 1999 in Frankreich geboren wurde und ihre Ausbildung an der Münchener Kunstakademie bei Markus Oehlen und Tolu Hassani im Frühjahr dieses Jahres abschloss. Sie ist Teil von Queer:raum, einem Kollektiv aus über 30 Münchener Kreativen und arbeitet zusammen mit Veronica Burnuthian als Duo „Panty Paradise“. Die Malerin arbeitet mit Öl- und Acrylfarben, Collage-Techniken und nutzt Wasserfarben und Gouache bei ihren kleinerformatigen Papierarbeiten. Ihre farbintensiven, überwiegend figurativen Arbeiten reflektieren sowohl private Situationen als auch aktuelles Zeitgeschehen mit Humor, Spaß am Fabulieren und Weitererzählen, mit Sinn für das Absurde aber auch für Bedrohliches, Dunkles und Dramatisches.

Elliott Jamal Robbins

Die Arbeiten von Elliott Jamal Robbins, der von der Galerie Nagel Draxler vorgestellt wird, beschäftigen sich mit Polaritäten, insbesondere mit dem aktiven Sehen und dem Angeschaut-Werden. Die zahlreichen Aquarelle und Tuschezeichnungen, die in den letzten Jahren entstanden sind, beziehen sich dabei auf die tägliche Praxis des „thinking on the page“. Innere Denkprozesse, ausgelöst durch die Auseinandersetzung mit der visuellen Kultur, die Elliott Jamal Robbins umgibt, stoßen dabei das Zusammenspiel von Pigment, Pinsel und Papier an.

Madeleine Roger-Lacan

Galerie EIGEN + ART präsentiert die 1993 geborene Künstlerin Madeleine Roger-Lacan, die bei Tim Eitel an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux Arts studierte und in Paris lebt. Die Welt in Roger-Lacans Werken schwankt zwischen kränklich-süß und abscheulich, mit Körpern, die mit Landschaften verschmelzen, wobei sie wiederum mit den Spannungen zwischen dem Vertrauten und dem Fremden oder Surrealen spielt. In ihren Bildern nimmt sie besonders die weibliche Sexualität in den Blick, vor allem in Hinblick auf die komplexen Machtgefälle und Fehldeutungen, die in der Beziehung der Geschlechter liegen.

Lukas Städler

DITTRICH & SCHLECHTRIEM zeigen einen neuen Werkzyklus von Lukas Städler aus seiner fortlaufenden Cruising-Serie sowie neue Arbeiten, die Freunde, Fremde, Tiere und Landschaften dokumentieren. Der Künstler hatte seine erste Einzelausstellung mit der Galerie in Berlin im Sommer 2024 mit Arbeiten, die Themen wie Intimität, Gemeinschaft und Identität erforschten. Unmittelbar daran schloss sich seine erste institutionelle Einzelausstellung HAIN im Fotografiska Berlin an. Städlers Fotografien vermitteln den Eindruck von Anonymität und Universalität, wobei jede Figur und Szene gleichzeitig persönlich als auch universell wirken. Ein weicher Fokus, gedämpfte Töne und verborgene Naturräume prägen die Stimmung seiner Bilder. Das größere Rasterformat seiner neuen Arbeiten kombiniert Abstraktion und Figuration. Städler fängt in einer opernhafte Erzählweise dramatische Stimmungen ein, deren Wirkung durch Opulenz und Kontrast verstärkt werden.

Prateek Vijan

Die Produzentengalerie Hamburg präsentiert Arbeiten des 1991 in Neu-Delhi, Indien, geborenen Künstlers Prateek Vijan. Sie stammen aus seiner in mehreren Kapiteln angelegten, fortlaufenden Serie THEY TOLD ME, AND I BELIEVED IT. Ausgestattet mit einem Reisestipendium, verbrachte Prateek Vijan 2023 einige Zeit in London und befasste sich dort mit der Holzskulptur Tipus Tiger. Ende des 18. Jahrhunderts als mechanischer Musikautomat geschaffen, zeigt die Skulptur die Attacke eines königlichen Tigers auf einen am Boden liegenden europäischen Soldaten. Sie wurde im Zuge des 4. Anglo-Mysore-Krieges von 1799 von britischen Truppen erbeutet und ist heute Teil der Dauerausstellung des Victoria & Albert Museums und zudem Publikumsmagnet. Dabei gehen von Tipus Tiger gleich mehrere Erzählungen aus: die der Auflehnung gegen die Besatzer und des Triumphes über das britische Imperium als auch die des Raubes und der anschließenden Aneignung durch die Kolonialisten. Prateek Vijan fügt durch seine Beschäftigung eine weitere Erzählung hinzu. Unter Pseudonym, mit unterschiedlichen Identitäten versehen, verschaffte er sich Zugang

in das geschlossene System des Museums und sammelte, einem Spion gleich, Informationen für eine fiktive Entführung der Skulptur. Die aus dieser Recherche entstandenen Werke umfassen Skulptur, Gravur, Druck und Video.

Seite
5/6

Die 15 Förderkojen sind in Halle 11.2 platziert

- Jagoda Bednarsky, VAN HORN, Halle 11.2, Stand A210
- Enya Burger, Philipp von Rosen Galerie, Halle 11.2, Stand B300
- Jakub Choma, ZAHORIAN & VAN ESPEN, Halle 11.2, Stand B124
- Alyce Ford, fiebach, minninger, Halle 11.2, Stand A222
- Josephine Jannack, KLEINDIENST, Halle 11.2, Stand A328
- Tomas Kleiner, Petra Rinck Galerie, Halle 11.2, Stand B310
- Fabian Knecht, alexander levy, Halle 11.2, Stand A119
- Eden Naël Liedtke, Thomas Rehbein Galerie, Halle 11.2, Stand A311
- Jens Pecho, EBENSPERGER, Halle 11.2, Stand A310
- Barbara Proschak, Galerie Jochen Hempel, Halle 11.2, Stand B308
- Aelita le Quément, Jahn und Jahn, Halle 11.2, Stand A424
- Elliott Jamal Robbins, Galerie Nagel Draxler GmbH, Halle 11.2, Stand B129
- Madeleine Roger-Lacan, Galerie EIGEN + ART, Halle 11.2, Stand A100
- Lukas Städler, DITTRICH & SCHLECHTRIEM, Halle 11.2, Stand A329
- Prateek Vijan, Produzentengalerie Hamburg, Halle 11.2, Stand A215

Über NEW POSITIONS

Seit 1980 organisiert der Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler das Förderprogramm NEW POSITIONS mit Unterstützung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Land Nordrhein-Westfalen und die Koelnmesse.

Seitdem wurden knapp 1.000 junge Künstlerinnen und Künstler mit einer 25 qm großen Koje direkt neben ihren Galerien auf dem Kölner Kunstmarkt präsentiert.

Die 57. Ausgabe der ART COLOGNE startet am 07.11.2024 in den Kölner Messehallen.

Anmerkung für die Redaktion:

Fotomaterial der ART COLOGNE finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter www.artcologne.de im Bereich „Presse“ oder www.artcologne.de/Bilddatenbank.

Presseinformationen finden Sie unter www.artcologne.de/Presseinformation.

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

ART COLOGNE bei Facebook:

<https://www.facebook.com/artcolognefair/>

ART COLOGNE bei Instagram:

<https://www.instagram.com/artcolognefair/>

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Karen Schmithüsen

Public Media Relations Manager

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Deutschland
Telefon: + 49 221 821-2231
k.schmithuesen@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Nr. 11 / November 2024, Köln
#artcologne

Das sind die Highlights des Talks-Programms der ART COLOGNE 2024

Namhafte Gäste wie Maria Aljochina von Pussy Riot, Karen und Christian Boros, Hans-Georg Esch, Tobias Rehberger, Reinhard Ernst, Andra Lauffs-Wegner, Arno Morenz, Diedrich Diederichsen, Meron Mendel oder Forensic Architecture im Dialog über Sammlerkultur, Kunst und gesellschaftliche Themen.

Nur noch wenige Tage, dann öffnet die ART COLOGNE zum 57. Mal ihre Tore. Von Freitag, den 8. bis Sonntag, den 10. November laden insgesamt 15 verschiedene Gespräche mit namhaften Expertinnen und Experten in der ART COLOGNE TALKS LOUNGE (Halle 11.1, D 011) zu inspirierenden Diskussionen und Begegnungen ein.

Ausgewählte Highlights am Freitag, den 8. November 2024

Um 12:00 Uhr begrüßt Moderatorin Kathrin Luz u.a. Maria Aljochina von Pussy Riot, aktuell sehr gelobt für die von ihr mitkurierte Ausstellung „Velvet Revolution“ im Münchner Haus der Kunst. Maria Aljochina kommt im Auftrag von Artists at Risk, eine 2013 zur Unterstützung verfolgter Künstlerinnen und Künstler gegründete und weltweit operierende Organisation, deren Aufgabe sowohl in der Gewährleistung künstlerischer Freiheit als auch in der Sicherstellung von Menschenrechten liegt, und wird von ihren Erfahrungen berichten.

Am Nachmittag kommen um 16:00 Uhr die diesjährigen ART COLOGNE-Preisträger Karen und Christian Boros zum Gespräch „Sammeln als kompromisslose Zeitgenossenschaft“.

Im Anschluss daran spricht Künstler Hans-Georg Esch (HGEsch) um 17:00 Uhr mit Moderator Ranga Yogeshwar sowie Kunsthistoriker Raimund Stecker und Alfred Schäfer vom Römisch-Germanischen Museum Köln über sein aktuelles Foto-Dokumentationsprojekt „Pompeji“, welches während der Messe in der Eingangshalle Süd zu sehen ist.

Ausgewählte Highlights am Samstag, den 9. November 2024

Der Samstag startet mit einem Künstlertalk. Um 12:00 Uhr trifft Moderatorin Silke Hohmann von monopol Tobias Rehberger, um mit ihm über seine Werke in der „Transitions“-Ausstellung der LBBW zu sprechen.

Kurz darauf geht es um 14:00 Uhr spannend mit der Versteigerung von besonderen Kulturerlebnissen zugunsten des ZADIK e. V. weiter. Die Moderation übernimmt apl. Prof. Dr. Nadine Oberste-Hetbleck, Direktorin des Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung (ZADIK).



ART COLOGNE
07.11. - 10.11.2024
www.artcologne.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
Karen Schmithüsen
Telefon
+49 221 821-2231
E-Mail
k.schmithuesen@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:
Gerald Böse (Vorsitzender)
Oliver Frese

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952

Ausgewählte Highlights am Sonntag, den 10. November 2024

Seite

2/2

Am letzten Tag der ART COLOGNE begrüßt Moderatorin Kathrin Luz ihre Gäste Reinhard Ernst (Sammlung Reinhard Ernst, Wiesbaden), Andra Lauffs-Wegner (Sammlung KAT_A, Bad Honnef) und Arno Morenz (EAM Collection, Berlin) zur Diskussion „Der Sammler als Förderer. Wie sieht nachhaltiger, zukunftsgerichteter Kunstkauf heute aus?“

Die ART COLOGNE präsentiert in wenigen Tagen zum 57. Mal ein breites internationales Kunstangebot. Vom 7. bis 10. November zeigt die Messe Kunst von rund 170 ausgewählten Galerien und Händlern.

Das gesamte Talks-Programm der ART COLOGNE 2024 kann [hier](#) angesehen werden.

Anmerkung für die Redaktion:

Fotomaterial der ART COLOGNE finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter www.artcologne.de im Bereich „Presse“ oder www.artcologne.de/Bilddatenbank.

Presseinformationen finden Sie unter www.artcologne.de/Presseinformation.

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

ART COLOGNE bei Facebook:

<https://www.facebook.com/artcolognefair/>

ART COLOGNE bei Instagram:

<https://www.instagram.com/artcolognefair/>

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Karen Schmithüsen

Public Media Relations Manager

Koelnmesse GmbH

Messeplatz 1

50679 Köln

Deutschland

Telefon: + 49 221 821-2231

k.schmithuesen@koelnmesse.de

www.koelnmesse.de

Nr. 6 / Oktober 2024, Köln
#artcologne

„Transitions“ - LBBW Sonderschau auf der ART COLOGNE 2024

**++ Sammlungspräsentation von Birgit Wiesenhütter kuratiert ++
Positionen auf 240 m² ++ LBBW Art Talks mit Monopol ++**

Zur 57. Ausgabe der ART COLOGNE, die vom 7. bis 10. November 2024 stattfindet, zeigt die Landesbank Baden-Württemberg wieder eine Auswahl aus ihrer Unternehmenssammlung moderner und zeitgenössischer Kunst. Die von Birgit Wiesenhütter kuratierte Sammlungspräsentation „Transitions“ verspricht eine faszinierende Reise durch die Welt des Wandels.

Ausgestellt werden auf 240 m² Positionen aus der Sammlung LBBW, die nicht nur Übergänge zwischen künstlerischen Gattungen und Medien schaffen, sondern sich formal und inhaltlich auf vielfältige Übergänge in Raum, Zeit, Gesellschaft und Kultur beziehen.

„‘Transitions‘ reflektiert Prozesse der Veränderung. Übergänge begleiten die Überschreitung von Grenzen und schaffen zugleich Verbindungen“ erläutert Birgit Wiesenhütter, die als freie Kuratorin die Sammlungspräsentation kuratiert hat. „Die Natur, jeder Mensch, jede Gesellschaft befindet sich in einem Prozess der andauernden Veränderung und des Übergangs. Übergänge sind somit etwas, das wir fortwährend erleben.“

Teil der Ausstellung (Halle 11.2, B-305) ist beispielsweise eine besondere Präsentation der Arbeiten von Tim Berresheim (*1975) mit einer Wandtapete, die durch eine 3D-Brille in 3D betrachtet werden kann. Die Arbeiten des Künstlers, der als „Early Bird“ (so der Titel einer Serie des Künstlers) seit über 20 Jahren den Computer als formbares Werkzeug für seine Bildfindung nutzt, veranschaulichen den Übergang in eine digitale Welt. Manche der Arbeiten sind augmentiert und können mit Hilfe einer App in ihrer digitalen Erweiterung erlebt werden.

Liste der 16 beteiligten Künstlerinnen und Künstler:

Nevin Aladağ (*1972 in Van, Türkei)
Mona Ardeleanu (*1984 in Lörrach)
Tim Berresheim (*1975 in Heinsberg)
Alexandra Bircken (*1967 in Köln)
Matthias Bitzer (*1975 in Stuttgart)
Kerstin Brätsch (*1979 in Hamburg)
Carina Brandes (*1982 in Braunschweig)
Slawomir Elsner (*1976 in Wodzisław Śląski, Polen)
Andreas Greiner (*1979 in Aachen)
Martin Honert (*1953 in Bottrop)
Mary-Audrey Ramirez (*1990 in Luxemburg)



ART COLOGNE
07.11. - 10.11.2024
www.artcologne.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
Karen Schmithüsen
Telefon
+49 221 821-2231
E-Mail
k.schmithuesen@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:
Gerald Böse (Vorsitzender)
Oliver Frese

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeisterin Henriette
Reker

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952

Tobias Rehberger (*1966 in Esslingen)
Jörg Sasse (*1962 in Bad Salzuflen)
Thomas Schütte (*1954 in Oldenburg)
Wolfgang Tillmans (*1968 in Remscheid)
Haegue Yang (*1971 in Seoul, Südkorea)

Seite
2/3

Zusätzlich zur Sammlungspräsentation wird es am Samstag zwei verschiedene LBBW Art Talks mit Monopol geben.

Samstag, 9. November 2024, 12 Uhr

„Transitions“ - Künstlertalk: Tobias Rehberger in der Sammlung LBBW

Samstag, 9. November 2024, 13 Uhr

„Transitions“ - Die Sammlung LBBW

Gesprächspartnerinnen:

Birgit Wiesenhütter, Kuratorin,

Barbara Thomann und Dr. Marie-Luise Zielonka, Sammlung LBBW

Ort: Talks Lounge ART COLOGNE

Moderation: Silke Hohmann, monopol

Die Sammlung LBBW

Mit mehr als 3.000 Werken besitzt die Landesbank Baden-Württemberg eine der großen deutschen Unternehmenssammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst in Deutschland. Die Sammlung LBBW gründet auf einer über 50-jährigen Sammlungsgeschichte und vereint sowohl national als auch international bekannte künstlerische Positionen. Heute liegt der Fokus auf Werken, die am Produktionsstandort Deutschland oder von deutschen Künstlerinnen und Künstlern innerhalb der letzten Dekade entstanden sind. Intermedial offen angelegt, sind in ihr alle künstlerischen Medien vertreten.

Weitere Informationen unter <https://www.lbbw.de/sammlung>

Anmerkung für die Redaktion:

Fotomaterial der ART COLOGNE finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter www.artcologne.de im Bereich „News“ oder www.artcologne.de/Bilddatenbank.

Presseinformationen finden Sie unter www.artcologne.de/Presseinformation.

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

ART COLOGNE bei Facebook:

<https://www.facebook.com/artcolognefair/>

ART COLOGNE bei Instagram:

<https://www.instagram.com/artcolognefair/>

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Karen Schmithüsen

Public Media Relations Manager

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Deutschland
Telefon: + 49 221 821-2231
k.schmithuesen@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Nr. 7 / Oktober 2024, Köln
#artcologne

ZADIK Sonderschau auf der ART COLOGNE 2024: „Der Weg zur Kunst. Das Hamburger Auktionshaus Hauswedell & Nolte“

Das ZADIK (Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung) gibt in seiner Sonderschau auf der ART COLOGNE spannende Einblicke in die Tätigkeiten, Geschichte und Entwicklung des Hamburger Auktionshaus Hauswedell & Nolte.

Als das Hamburger Auktionshaus Hauswedell & Nolte 2015 seine Türen schloss und dem ZADIK seine Geschäftsunterlagen übergab, gelangte erstmals das Firmenarchiv eines bedeutenden Auktionshauses, das vor dem Zweiten Weltkrieg gegründet wurde und bis 2016 bestanden hat, in den Besitz eines öffentlich zugänglichen deutschen Archivs. Diese Dokumente sind Zeugnis der fast 80-jährigen Geschichte des Auktionshauses, das in 466 Auktionen Bücher und Autografe, Kunst der Moderne, Alte Meister sowie außereuropäische Kunst- und Kulturgüter versteigerte. Unzählige Objekte nahmen so von Hamburg aus ihren Weg zu Sammlerinnen und Sammlern, Händlerinnen und Händlern, Museen und Bibliotheken in nahezu der ganzen Welt.

Die Ausstellung (Halle 11.1, D-19) beleuchtet die Tätigkeiten, Geschichte und Entwicklung eines der wichtigsten deutschen Auktionshäuser der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts von der ersten bis zur letzten Auktion. Sie spürt anhand ausgewählter Beispiele nach, welchen Weg verkaufte Objekte gegangen sind, wer was warum sammelt, welche verschiedenen Akteurinnen und Akteure am Sammeln beteiligt sein können und welche Spuren das Sammeln im ZADIK hinterlassen hat.

Diese Spuren sind von großer Bedeutung für viele Fragen der Kunstmarkt- und Provenienzforschung. Geschäftsunterlagen von Auktionshäusern gelangen nur selten in die Öffentlichkeit. Die darin enthaltenen Informationen bieten jedoch das Potential, unerlässliche Daten für zahlreiche Forschungsgebiete zu liefern, da Akten des Kunsthandels besonders bei Privatverkäufen häufig die einzigen erhaltenen Quellen für Besitzwechsel darstellen. Die Sichtbarmachung der Quellen und ihrer Bedeutung ist ebenfalls Ziel der Ausstellung.

Zur Ausstellung gibt es einen digitalen Guide, der weiterführende Informationen für Besuchende enthält und über die Freshmuseum App auf dem eigenen Smartphone vor, während und nach dem Ausstellungsbesuch abrufbar ist.

Neben der Sonderschau wird es am 9. November um 14:00 Uhr in der ART COLOGNE TALKS LOUNGE zudem eine Versteigerung von exklusiven Kulturerlebnissen zugunsten des ZADIK e.V. geben, die einen Blick hinter die Kulissen der Kunstwelt ermöglichen.



ART COLOGNE
07.11. - 10.11.2024
www.artcologne.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
Karen Schmithüsen

Telefon
+49 221 821-2231

E-Mail
k.schmithuesen@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:
Gerald Böse (Vorsitzender)
Oliver Frese

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeisterin Henriette
Reker

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952

Zwischen dem 7. und 10. November präsentiert die 57. Ausgabe der ART COLOGNE ein breites internationales Kunstangebot sowie ein vielschichtiges, hochkarätiges Rahmenprogramm.

Anmerkung für die Redaktion:

Fotomaterial der ART COLOGNE finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter www.artcologne.de im Bereich „News“ oder www.artcologne.de/Bilddatenbank.

Presseinformationen finden Sie unter www.artcologne.de/Presseinformation.

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

ART COLOGNE bei Facebook:

<https://www.facebook.com/artcolognefair/>

ART COLOGNE bei Instagram:

<https://www.instagram.com/artcolognefair/>

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Karen Schmithüsen

Public Media Relations Manager

Koelnmesse GmbH

Messeplatz 1

50679 Köln

Deutschland

Telefon: + 49 221 821-2231

k.schmithuesen@koelnmesse.de

www.koelnmesse.de